

A1 K-1: Präambel

Antragsteller*in: Yannick Brugger (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Text

1. Präambel

Berlin ist wunderbar und hat noch viel mehr Potential. Wir haben die Vision einer klimaneutralen, lebenswerten und gerechten, einer offenen und freien Weltstadt.

Mit Mut im

Herzen und voller Tatkraft sind wir 2016 angetreten, genau dafür zu arbeiten.

Wir waren die

Neuen, die Regierungsverantwortung übernommen haben. Wir haben gekämpft und wir haben viel

erreicht. Nun verlangt uns allen die Corona-Krise viel ab. Wir sind uns aber sicher: Diese

Stadt hat alles, was es braucht, um gerechter und ökologischer und krisenfester zu werden.

Aber Berlin muss sich jetzt dafür entscheiden.

Es geht aufwärts in Berlin

Gemeinsam bauen wir auch in Zeiten einer Pandemie die klimaneutrale und solidarische Stadt.

Eine Metropole, in der allen Menschen alle Wege offenstehen – gleich ob sie reich oder arm,

jung oder alt sind, wen sie lieben, an wen sie glauben, wie sie aussehen oder wo sie geboren

wurden. Eine Großstadt mit gesunden Bäumen, frischer Luft, klarem Wasser in der Spree und

schnellem Netz auf dem Smartphone. Mit Fahrradwegen und Elektrobussen, mit Solarpaneelen auf

den Dächern und frisch sanierten Schulen, mit ausreichend Kitaplätzen und gesundem Essen aus

der Region, mit weniger Müll, mehr BVG, zuverlässigen, digitalen

Bürger*innendiensten, mit

guter ärztlicher Versorgung in ganz Berlin, dem Wochenmarkt und dem Einzelhandel in der Nähe

und der Kiezkneipe an der Ecke.

Über Jahrzehnte wurde in Berlin für das Auto geplant, die „autogerechte Stadt“ in Beton

gegossen. Nun ist die Verkehrswende eingeleitet. Überall entstehen Fahrradwege, mit Autos

verstopfte Kieze werden langsam zu neuen Lebensräumen. Mieter*innen dieser Stadt leiden

immer noch darunter, dass landeseigene Wohnungen verscherbelt wurden. Heute

kämpfen wir

gemeinsam mit ihnen um jedes Haus, kaufen Wohnungen an, stärken den Neubau und haben die

43 Mieten gedeckelt. Wir haben das „Ausländeramt“ zum „Einwanderungsamt“ gemacht,
44 haben
45 Kohlekraftwerke abgeschaltet und investieren viel Geld, um die Schulen zu
46 sanieren, die wir
47 in miserablen Zustand vorgefunden haben. Nach jahrelangem Sparen haben wir
48 wieder Personal
49 in Ämtern und Verwaltung eingestellt und Hunderte U-Bahn-Wagen und Elektrobusse
50 für die BVG
51 geordert. Jahrzehntlang wurde Berlin kaputtgespart und zubetoniert. Diese
52 Versäumnisse
53 lassen sich nur mühsam beheben. Aber die Wende haben wir eingeleitet: Wir
54 erhalten und
55 schaffen neue Freiräume für Wirtschaft, Kultur, die Freigeister dieser Stadt und
56 das Leben.
57 Die Natur kehrt nach Berlin zurück, neue Bäume wachsen, Dächer werden begrünt.
58 Über 100.000
59 neue Jobs sind entstanden und in unserer Stadt gilt heute der bundesweit höchste
60 Mindestlohn. Es geht aufwärts in Berlin.

61 Die Substanz bewahren und die Stadt entwickeln

62 Die Corona-Krise zeigt, wie wichtig das ist, was wir begonnen haben. Wir haben
63 beherzt
64 gehandelt, um den vielen Solo-Selbstständigen, Kulturschaffenden und kleinen
65 Betrieben
66 unserer Stadt schnell und unkompliziert zu helfen. In der Krise wurde deutlich,
67 wie richtig
68 es war, dass wir seit 2016 in die Widerstandsfähigkeit und Stabilität Berlins
69 investiert
70 haben: Investitionen in die Krankenhäuser, in die Digitalwirtschaft, der massive
71 Wiederaufbau von Personal in den Bezirksämtern, die Sicherheit, dass die Kosten
72 der
73 Unterkunft übernommen werden, wenn es knapp wird – all das sind wir vor der
74 Krise
75 angegangen. In der Krise war unsere solide öffentliche Grundversorgung mit einem
76 stabilen
77 Gesundheits- und Sozialsystem die Basis, die unsere Stadt zusammenhielt. Die
78 Krise hat uns
79 darin bestätigt, dass sich das Kaputtsparen der öffentlichen Infrastruktur
80 bitter rächen
81 kann. Auch die vielen Pop-up-Radwege, die in der Krise die Bewegungsfreiheit auf
82 Abstand
83 erleichtert haben, beruhen auf jahrelanger Planung zur Umgestaltung des
84 öffentlichen Raums.
85 Nach der Krise ist diese Substanz nun die Basis, auf der wir unsere große Vision
86 der Stadt
87 weiterbauen.

88 Die Herausforderungen sind enorm und wir brauchen Mut, sie entschlossen
89 anzugehen. Wir
90 müssen jetzt die Klimakatastrophe stoppen, denn wir werden die letzte Generation
91 sein, die
92 dazu die Chance haben wird. Wir müssen jetzt entschieden handeln, wenn

93 Verdrängung und
94 soziale Spaltung zwischen Arm und Reich unsere Gesellschaft zu zerreißen drohen.
95 Und wir
96 müssen uns jetzt Rechtsextremist*innen und Populist*innen entgegenstellen, die
97 dazu
98 aufrufen, unsere demokratische und weltoffene Gesellschaft zu zerstören. Nie war
99 es
100 dringlicher, diese Herausforderungen anzugehen.

101 Wir haben einen Auftrag...

102 Berlin hat alles, um gerechter und ökologischer aus der Krise zu kommen, als es
103 hineingegangen ist. Aber Berlin muss sich jetzt dafür entscheiden.

104 Wenn Berlin sich dafür entscheidet, können wir gemeinsam das Klima schützen und
105 die
106 Verkehrswende voranbringen, lebendige Kieze entwickeln und Wohnen bezahlbar
107 halten, die
108 Wirtschaft ökologisch modernisieren und Arbeitsplätze schaffen, Kitas und
109 Schulen
110 zukunftsfest machen, eine freie und offene Gesellschaft sichern und unsere
111 Demokratie
112 bewahren. Nach fünf Jahren grüner Regierungsbeteiligung haben wir die Wende
113 eingeleitet, mit
114 einem Auftrag für fünf Jahre an der Spitze kann noch viel mehr gelingen.

115 ...und schmieden Bündnisse für die Zukunft

116 Diese Stadt erfolgreich zu führen, heißt die Bündnisarbeit zur politischen
117 Methode zu
118 erheben. Alleine werden wir unsere Vision nicht verwirklichen können. Deshalb
119 haben wir auch
120 für dieses Programm mit Zukunftskräften dieser Stadt zusammengearbeitet –
121 Initiativen,
122 Umweltverbände, Gewerkschaften, Wissenschaftler*innen, Glaubensgemeinschaften
123 und
124 Unternehmen haben uns beraten. Und gemeinsam mit allen, die für Berlin brennen,
125 können wir
126 auch die Aufgaben bewältigen: Berlin zu einer Stadt umzubauen, in der es egal
127 ist, woher man
128 kommt, und nur zählt, wohin wir gemeinsam gehen wollen. Berlin zu einer Stadt
129 umzubauen, in
130 der Unterschiede ausgehalten werden, in der Babys und Beats, Bienen und Bauen
131 ihren Platz
132 finden. Berlin zu einer Stadt umzubauen, in der radikale Ideen zu vernünftigen
133 Lösungen
134 werden können. Daran wollen wir weiter arbeiten. Die Zukunft liegt in unserer
135 Hand.